

Den Merlin und die Europa laß Dir nur von Bern oder Zürich kommen; ich weiß mir nicht mehr zu helfen, habe es wohl hundertmal erinnert. Sowohl Mahlmann als Willmans sind Spitzbuben und Esel obendrein.

5 *109. Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

Rom den 24^{ten} Juli [1805]

Verzeihen Sie mein geliebter Freund wen[n] ich Ihnen nur kurz schreibe, ich thue es nur um sogleich auf ihren Brief zu antworten den ich heut erhalten habe der also 15 Tage unterwegs gewesen ist,
 10 nächstens will ich Ihnen weitläuftiger schreiben. Zuerst danke ich Ihnen recht herzlich für das Überschickte und noch viel mehr dafür daß Sie an Hufeland geschrieben haben. Ich muß aber bitten mein liebster Freund doch ja nicht weil Sie mich als reizbahr kennen meine Sorgen die ich Ihnen doch alle mit Ruhe und Überlegung geschrieben habe
 15 für zu übertrieben zu halten und deswegen irgend waß warum ich Sie bitte zu meinem Nachtheil zu verschieben. Ich habe die Sorge daß es möglich wäre daß ein solcher Brief verlohren gienge und ich kann Ihnen deshalb nicht alles so genau schreiben wie Sie es leicht errathen können. Ich bitte Sie zu glauben daß ich nicht aus Ängstlichkeit handle
 20 sondern nach wohlerwognen Raht. Es ist nicht nur ein Gesez daß die Kinder nicht ausser Landes erzogen werden sollen sondern ein sehr strenges daß niemand ohne besondere Erlaubniß ausser Landes reisen soll welches ich unbewußt übertreten habe. Und da ich nun aus sehr sichern Quellen weiß das B[ernhardi] gegen mich klagen [will] daß
 25 ich nicht nur ohne seine und des Königs Erlaubniß ausser Landes bin sondern auch seine Söhne gewaltsam mit mir geführt habe und mich mit ihnen dem Gesez zu entziehen suche so könnte wohl da sich überdem der Vater entschlossen hatt sein Geld nicht zu sparen eine Volmacht ausgewirckt werden mir die Kinder zu entziehen und H. v. Humbold
 30 miste mit den besten Willen für mich seine Hände biechten um es ins Werk zu richten.

Darum ist meine Bitschrift nicht übereilt von mir sondern als eine überlegte Sache desjenigen der am Besten wissen kann wie nöhtig es ist nach Berlin geschickt und sie ist so vortreflich nicht von mir verfaßt
 35 daß ich nicht zweifle man wird sie mir bewilligen.

Waß das Katholisch werden anbetrifft so thun Sie wohl besser wen[n] Sie ein solches Gericht nicht bestätigen da es in Ihrem Munde eine Gewißheit haben würde die es nicht haben soll, übrigens glauben Sie mir daß auch dies Gerücht gut ist wie auch die Sachen stehen. Auf